

[Read free] Museen neu denken: Perspektiven der Kulturvermittlung und Zielgruppenarbeit (Schriften zum Kultur- und Museumsmanagement)

Museen neu denken: Perspektiven der Kulturvermittlung und Zielgruppenarbeit (Schriften zum Kultur- und Museumsmanagement)

Von Hartmut John, Anja Dauschek
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #221010 in BcherVerffentlicht am: 2007-12Abmessungen: 8.86 x .75b x 5.83l, Einband: Taschenbuch282 Seiten | File size: 36.Mb

Von Hartmut John, Anja Dauschek : Museen neu denken: Perspektiven der Kulturvermittlung und Zielgruppenarbeit (Schriften zum Kultur- und Museumsmanagement) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Museen neu denken: Perspektiven der Kulturvermittlung

und Zielgruppenarbeit (Schriften zum Kultur- und Museumsmanagement):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
11 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Uneingeschränkte Empfehlung dieses komplexen Bildes der Museumsarbeit heute
Von Dirk Heinze
Auch wenn es unblöde sein mag, gleich zu Beginn ein Loblied zu singen und eine uneingeschränkte Empfehlung auszusprechen, können mit der Lektüre dieses Buches solche Konventionen leicht hinüber Bord geworfen werden. Denn die zu einer Tagung des Fortbildungszentrums Abtei Brauweiler in Kooperation mit dem Museumsdienst Kln entstandene Aufsatzsammlung, von Hartmut John und Anja Dauschek herausgegeben, verdient genau das. Es ist den beiden Herausgebern bzw. Konzeptoren gelungen, eine Mischung von wissenschaftlichen Aufsätzen, Erfahrungsberichten versierter Museumsfachleute, aktuellen Projektbeschreibungen und an beinahe philosophischen Niederschriften zur bestehenden Situation der Museen zusammenzustellen. Die Beiträge entwerfen ein komplexes Bild der Museumsarbeit heute und zeigen deren Schwierigkeiten, Herausforderungen, aber auch Chancen auf. Bereits die die Tagung reflektierende Einleitung Hille mit Hilfe von Hartmut John wirft Schlaglichter auf das alltägliche, umtriebige Geschäft der Museen, auf das bisher Erreichte, auf den anhaltenden Wandel, aber auch auf Probleme, für die bisher keine befriedigende Lösung gefunden wurde. Sein Fazit: Ein Ausruhen im Betrieb Museum wird nicht möglich sein. Die mühevoll erarbeiteten Standards treffen auf ständige Veränderungen aller Faktoren wie Gesellschaft und Politik sowie deren Ansprüche. Themenkreise darunter sind u. a. die neuen Interessen an Kultur, die Kulturreisistenz, die verschwindende Leitkultur der Mitte oder die Angebotspolitik der Museen.
Lernort Museum neu verortet: Erwachsenenbildung Free-Choice-Learning, erlebnisorientiertes Lernen; Content Kommunikation; Museen im gesellschaftlichen Wandel
Wandel wohin? sind Kategorien unter denen die Aufsätze der Vortragenden zusammengefasst wurden. Nur einige seien für die Gesamtzahl der wirklich lesenswerten Essays kurz vorgestellt:
Susanne Kudorfer und Ute Maxreiter stellen PINK vor, ein Kunstvermittlungsprojekt für besondere Zielgruppen an der Pinakothek der Moderne in München mit viel versprechendem Erfolg. Mit speziell entworfenen Angeboten arbeiten sie dort mit Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten, Blinden und Sehbehinderten, Gruppen aus Senioreneinrichtungen und Frauenhäusern. Dabei werden sie bisher von einem nicht genannten Wirtschaftsunternehmen unterstützt. Trotz des nachweisbaren Erfolgs muss zur finanziellen Sicherung ein Fundraising-Konzept entwickelt werden eine Aufgabe, die wiederum Kräfte von dem Kerngeschäft Kunstvermittlung abziehen wird. Von Peter Sigmond werden die vielfältigen Herausforderungen bei der Durchführung des Neubaus des Amsterdamer Rijkmuseums beschrieben. Er vermittelt, wie komplex die interne wie externe Vermittlungsarbeit eines Direktors sein kann, der bei seiner Arbeit zwischen den Vorbereitungen zur Neupräsentation der Sammlungen, der Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern - Kunsthistorikern, Historikern, Pädagogen etc. -, der nachsichtigen Versorgung der Stakeholder als geschickter Diplomat tätig werden muss. Anja Dauschek und Josef Grn erinnern in ihrem Beitrag an die Bedeutung von immer wieder zu hinterfragenden und neu zu denkenden Entwicklungsprozessen - auch und insbesondere für Museen. Dabei stellen sie als geeignetes Instrument das Konzept der Zukunftskonferenz als Grundlage vor. Ein Vorgehen, das mit einer Bestandsaufnahme beginnt und über die Definition der Visionen hin zu Maßnahmen führt, um dieses Ziel der Neustrukturierung bzw. -orientierung zu erreichen. Besonders hervorzuheben ist der Aufsatz Wider die Gegenwartsschrumpfung. Einige Überlegungen zur Zukunft des Museums von Michael Fehr. Dabei ist seine Beschäftigung mit der Museumszeit wirklich neu gedacht. Er hinterleuchtet die Praxis der ständig, in immer kürzeren Abständen wechselnden Ausstellungen und deren Auswirkungen auf die Museen, ihre Sammlungen und auch auf die Besucher. Sein besonders zu beherzigender Appell: Rückkehr zu Museen als die Grundbedingung für ästhetische Erfahrung. Für den Sammelband Museen neu denken sollte man sich die Zeit nehmen, denn jeder Aufsatz für sich bietet zahlreiche Ideen und Ansätze, über die es sich lohnt, zweimal nachzudenken. --- Veronika Schuster

Pressestimmen
[Wir haben] es mit einer rundum gelungenen Publikation zu tun, der man wünscht, dass sie nicht nur in Staats-, Universitäts- und Institutsbibliotheken, sondern auch in denen der Konservatoren, Museologen, Volontäre und Praktikanten zu finden ist.
Burkhart Lauterbach, Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde (2009) Besonders wichtig, außerdem als Argumentationsvorlage hilfreich, lesen sich die Erfahrungsberichte über Verhältnisse und politische Bemühungen in Großbritannien [...].
Dr. Uta Piereth, Spielbein Standbein, 80/4 (2008) Kurzbeschreibung
Fast zwei Jahrzehnte lang haben die deutschen Museen hohe Anpassungs- und Modernisierungsleistungen erbracht - von neuen Wegen der finanziellen Ressourcen-Mobilisierung über managementgeleitete Formen der Organisation und Betriebsführung bis hin zur Verbesserung von Kundenorientierung und Servicequalität. Ihre politische Legitimation als Institution konnte damit allerdings nicht nachhaltig gestärkt werden. Im Gegenteil: Allerorten werden die Strukturen und die Substanz der Einrichtungen brüchiger. Aber sind die Herausforderungen, mit denen sich Museen zunehmend konfrontiert sehen, nur Folge der strukturellen Finanzkrise unserer öffentlichen Haushalte? Werden die Probleme nur dadurch verursacht, dass man museumsbezogene Leistungen und Angebote einseitig an betriebswirtschaftlichen Kriterien misst? Oder haben die Museen bei aller Anpassung an die tatsächlichen bzw. vermeintlichen Sachzwänge des

Marktes nicht häufig versumt, sich Gedanken über Grundlagen und Zielsetzungen, Inhalte und Konzepte ihrer Arbeit zu machen? Der vorliegende Band will mit seinen Beiträgen das Bewusstsein dafür schärfen, dass eine ständige Erweiterung und Steigerung der Angebote nicht zwangsläufig zu mehr Besuchern, zur Erschließung neuer Publikumssegmente und zur Stärkung ihres Standings bei Trägern und Öffentlichkeit führt. Vielmehr erscheint es heute notwendig, intensiv den kulturellen Auftrag eines Museums und seine raison d'être in der Gesellschaft zu reflektieren, um langfristig erfolgreich sein zu können. Das Buch stellt Museen in Deutschland, Großbritannien, den Niederlanden und der Schweiz vor, die ihre Ausrichtung zielgruppenbewusst an den Themen kulturelle Kompetenz und Bildung, informelles, ganzheitliches lebensbegleitendes Lernen, Erwachsenenbildung und lernbasierte Erlebniswelten aufgebaut haben. Der Autor und weitere Mitwirkende: Hartmut John, freiberuflicher Kulturberater, war bis 2009 Leiter der Museumsberatung und des Fortbildungszentrums Abtei Brauweiler des Landschaftsverbandes Rheinland. Anja Dauschek (Dr. phil.) ist Leiterin des Planungsstabes 'Stadtmuseum Stuttgart'.